

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 66. Hirschberg, Sonnabend den 16. August **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 12. August. Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland und Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael trafen gestern Mittag 12 Uhr hier ein und stiegen im königlichen Schlosse ab. Ihre Majestät die Kaiserin hat bis zur heutigen Abreise im russischen Gesandtschaftshotel Wohnung genommen, Ihre Majestäten der König und die Königin dagegen haben sich nach Charlottenburg begeben und daselbst übernachtet.

Se. Majestät der König trafen heute früh wieder von Charlottenburg hier ein und begaben Sich auf den Stettiner Bahnhof. Um 9 Uhr früh reiseten Se. Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter nach Swinemünde ab, von wo die erlauchte Reisende zur See nach St. Petersburg zurückkehrt. Se. Maj. der König reiseten am 13. nach Berlin zurück.

Der Kaiserin Mutter von Rußland ist von Sr. Majestät dem Könige das 6te Küraßier-Regiment, dessen Chef der dahingeschiedene Kaiser Nikolaus war, verliehen worden. Als die Offiziere dieses Regiments am 8. August von der Kaiserin in Sanssouci empfangen wurden, erschien dieselbe in einer idealischen Kleidung, die Uniform dieses Regiments andeutend. Außer Ihrer Majestät der Königin war bis jetzt keine der hochgestelltesten Damen Inhaberin eines preußischen Regiments. Das Schreiben, welches Se. Majestät der König an Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland wegen Ernennung Allerhöchstderselben zum Chef des 6ten Küraßier-Regiments gerichtet haben, lautet folgendermaßen:

Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürstin!
Besonders freundlich vielgeliebte Frau Schwester!

Als Unseres in Gott ruhenden Herrn Vaters Maj. unter dem 17. April 1817 dem damaligen 3. Cuirassier-Regiment (Brandenburg), welches dem Feinde gegenüber unter tapferen Regimentern sich den Ruf der Tapferkeit erworben hatte, eröffnen ließ, daß Se. kais. Hoh. der Großfürst Nicolai Pawlowitsch die Stelle als Chef dieses Regiments angenommen habe, forderten Se. Maj. dasselbe auf, sich dieser Auszeichnung würdig zu zeigen und sich auf das fortdauernde Wohlwollen seines Erlauchten Chefs Ansprüche zu erwerben. — Des Hochseligen Kaisers Nikolaus I. Maj. haben dem Regiment Seine Gnade in einem Zeitraum von fast 40 Jahren erhalten und haben, was aus dem Munde dieses Helden-Monarchen Platz nimmt, in den Annalen der preußischen Armee-Geschichte noch in Seiner Sterbestunde dem Regiment Seinen Gruß gesandt.

Auch Eurer kais. Maj. Herzen ist das Regiment hierdurch eng verbunden; und so habe ich mich ermächtigt geglaubt, Ihnen den Wunsch auszusprechen, gnädigst geruhen zu wollen, an der Spitze des 6. Cuirassier-Regiments (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) die Stelle des Hochseligen Kaisers Maj. einzunehmen.

Eure kaiserliche Majestät haben meine Bitte huldreichst genehmigt; und ich ernenne Sie dem entsprechend hierdurch zum Chef des 6. Cuirassier-Regiments (Kaiser Nicolaus I von Rußland), welches für alle Zeiten diesen glorreichen Namen fortführen und mit Gottes Beistand sich dessen immer würdig bewähren wird.

Sanssouci, den 6. August 1856.

Eurer kaiserlichen Majestät
freundwilliger Bruder
Friedrich Wilhelm.

Berlin, den 10. August. Dem kommandirenden General des 5ten Armeecorps (Posen), General der Kavallerie v. Tietzen und Hennig, ist der nachgesuchte Abschied bewilligt und an seine Stelle der bisherige Kommandeur der Garde-Kavallerie, Generallieutenant Graf Waldersee, zum kommandirenden General des fünften Armeecorps ernannt worden.

Berlin, den 11. August. Wie man hört, fährt die Regierung, welche im vorigen Jahre über 30,000 Wispel Getreide im Auslande zur Füllung der Magazine angekauft hatte, mit der sehr günstig wirkenden Maßregel fort, diese reichen Vorräthe zum Verkauf auf dem Getreide-Markte anzubieten, wodurch die Preise auf ihren naturgemäßen Stand zurückgeführt werden.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 10. August. Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen (Sohn), der in Bonn seinen Studien obliegt, ist unter dem Namen eines Grafen v. Meurs hier eingetroffen und hat sich nach Bergen eingeschifft, von wo aus derselbe einen längeren Ausflug in die skandinavischen Reiche zu unternehmen gedenkt. Außerdem sind hier eingetroffen der Graf von Paris und der Herzog von Chartres, Herr Thiers und der Schneidermeister Ruscsak, letzterer aus seinem Gefängniß in Olmütz. (Ruscsak war 1851 zum Tode durch den Strang verurtheilt, welches Urtheil jedoch im Gnadenwege in 18jährige Festungsarbeit in leichtem Eisen verwandelt wurde, welche Strafe er bis zu seiner nun erfolgten gänzlichen Begnadigung in Olmütz abbüßte.)

Frankreich.

Paris, den 8. August. General Falcon ist bereits in Frankreich angekommen. Er begab sich nach Pau, ist jedoch von der französischen Regierung in Tours internirt worden. — Wie verlautet, werden sich die französischen Republikaner bei den nächsten Kammerwahlen betheiligen. — Die Regierung ist mit dem neuerwählten Batonnier der Advokaten sehr unzufrieden, der ein erklärter Republikaner ist. Der Oppositionsgeist unter den Advokaten hat somit noch nicht aufgehört.

Der Bischof von Arras hat ein Rundschreiben erlassen, das gegen alle gemischte Schul-Anstalten eifert, und den protestantischen Schülern nur unter der Bedingung, daß sie in die Messe gehen, ihren Platz neben den katholischen Schülern belassen will.

Die Regierung hat einzelnen Gemeinden im Elsaß Militärmannschaften zur Verfügung gestellt, um bei den Ernte-arbeiten behilflich zu sein. Die sehr mäßigen Entschädigungen sind von der Militärbehörde festgesetzt.

Paris, den 10. August. Der Kaiser ist gestern in den Tuilerien eingetroffen. Er befindet sich vollkommen wohl und wurde mit lebhaften Beifallsbezeigungen empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin sind noch gestern nach St. Cloud abgereist.

Spanien.

Madrid, den 4. August. Vorgestern morgen wurden kleine geschriebene Zettel vertheilt, worin den Bewohnern Madrids angezeigt wurde, daß die Uebergabe Saragossas unwahr und 40,000 Mann in der Stadt ständen. Zwei Personen, welche sie vertheilten, wurden verhaftet. In Granada, Malaga und Velez Malaga ist die Entwaffnung der Nationalgarde ohne alle Störung vor sich gegangen. Die Mehrzahl der Milizen gab ihre Waffen sogar mit Vergnügen her. Alle Besitzer von Flinten, Säbeln und Munition, die nicht mit besonderer Ermächtigung versehen sind, müssen dieselben der Behörde ausliefern. — Espartero hat eine Abschiedsaudienz bei der Königin gehabt. Dieselbe sprach dem langjährigen Freunde ihren Dank für die geleisteten Dienste aus und entließ ihn mit gewohntem Wohlwollen. — Der Herzog von Alba ist zum ersten Bürgermeister von Madrid ernannt worden. (Der Kaiser von Frankreich hat also jetzt einen Bürgermeister zum Schwager.) — Odonnell verweigert die Annahme des ihm von der Königin zugedachten Titels eines spanischen Granden erster Klasse.

General Dulce, der in Saragossa kommandirt, hat in Vichy eine Wohnung gemiethet; er ist krank und hat Urlaub erhalten, um ein Bad zu besuchen. Er wird Saragossa den 10. August verlassen.

Madrid, den 6. August. Die nach Saragossa abgegangene Artillerie ist wieder hier eingetroffen. Alle Truppen, welche auf Saragossa marschirten, sind zum Rückmarsch in ihre Standquartiere befehligt worden. Teruel, Huesca, Alcaniz und Barbastro sind durchaus ruhig und gehorchen den königlichen Behörden. Die Entwaffnung der Milizen in Saragossa, Huesca, Alcaniz, Almarca und in andern Städten ist nun beendigt. Die Gendarmerie der Provinz Madrid, die sich während der Unruhen nach der Hauptstadt begeben hatte, hat ihre Posten auf den Landstraßen wieder angetreten, wo sie die Räuber und Diebe verfolgen wird. — Alle seit drei Tagen verhafteten Personen sind freigelassen worden, mit Ausnahme zweier, die man vor ein Kriegsgericht stellen wird. Zwei Verbreiter aufwiegelnder Flugblätter wurden festgenommen. — General Serrano ist zum Botschafter in Paris ernannt worden.

Espartero ist nach Logrono abgereist, begleitet von dem Brigadier Gurrea und seinem Adjutanten.

Italien.

Turin, den 4. August. Die Sammlung zur Beschaffung von 100 Kanonen für die neuen Festungswerke von Alexandria ist im vollen Gange und alle Körperschaften betheiligen sich dabei. Die Munizipalität von Turin hat zu diesem Zweck 2000 Fr. ausgeworfen. Die Kollekten in den Bataillonen der Nationalgarde fallen reichlich aus und auch in den Provinzen erheben sich Prediger für die Ausrüstung des italienischen Bollwerkes.

Der neueste Putschversuch war ein Werk der Mazzinisten und schon seit Wochen bekannt. In Carrara selbst ist es seither völlig ruhig, doch sind die Gemüther leider noch immer sehr aufgeregt und es fiel in letzter Zeit wieder ein neues Opfer der Parteiwuth und der Dolchtheorie. Nach der Versicherung des „Torriere mercantile" ist dies der 130ste politische Mord, welcher in den Herzogthümern verübt wurde.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. August. Der neue russische Gesandte, Herr von Chreptowitsch, ist mit seinem ganzen Gesandtschafts-Personal gestern hier angekommen. — Die Regierung

soll beschlossen haben, den Sold der Unteroffiziere und Gemeinen zu erhöhen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. August. Am 3ten ist Fürst Esterhazy, der österreichische Krönungs-Gesandte, und heute Graf Morny, der französische Krönungs-Gesandte, in Petersburg angekommen. — In Moskau sind die Garden in dem großen Lager untergebracht, und ihre Offiziere, so wie die Offiziere anderer Truppentheile, haben die Erlaubniß, die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen.

Odessa, den 30. Juli. Großes Aufsehen erregen die Excesse der türkischen Gefangenen, die ihre Kämpfe mit den Griechen und Russen mit blutiger Waffe ausfechten. Die Zahl der Todten und Verwundeten soll sich bereits auf 150 Mann belaufen. Ein großer Theil der Unruhestifter wurde heute auf den beiden hier vor Anker liegenden Regierungsdampfern eingeschifft. — Der Kaiser hat eine Kommission angeordnet zur Untersuchung der Bücher der Generalintendantur der krimschen Armee. Je größer die Opfer sind, welche die Regierung brachte, um den tapferen Vertheidigern Sebastopols ihre Lage zu erleichtern, desto greller tritt die Schattenseite dieses Verwaltungszweiges hervor, denn die Summe der unterschlagenen Gelder wird auf 90 Millionen Silberrubel (150 Millionen Gulden Conv.-M.) veranschlagt.

Der Pariser Moniteur enthält eine Depesche aus Therapia vom 9. August, nach welcher der Kommandant von Kars dem Gouverneur von Erzerum angezeigt habe, daß die Russen bereit seien, Kars den türkischen Behörden zu übergeben. Der Moniteur enthält ferner, daß die Russen Anapa besetzt und die Einwohner sich in das Gebirge zurückgezogen haben.

Sebastopol, den 23. Juli. Vorgestern langte der Erzbischof von Cherson und Taurien, Innocenz, hier an, um die auf Befehl des Kaisers aufzubauende Südseite von Sebastopol einzuweihen. Da alle Kirchen zerstört sind, so wird der Gottesdienst einzig in der übrig gebliebenen Marien-Kapelle auf einem improvisirten Bretter-Altar abgehalten. Admiral Ponsiloff ist aus Nikolajeff gekommen, um die versenkten Schiffe zu besichtigen und die Arbeiten zum Herausholen noch brauchbarer Schiffsmaterialien zu überwachen. Da die Südseite noch keine Einwohner hat, so waren bloß einige Mariniers, zwei Bataillone Infanterie und einige aus Simferopol angelangte Neugierige zugegen. Eine Kommission ist eingesetzt, um den Wiederaufbau der Stadt auf Staatskosten nach einem neuen in Petersburg entworfenen Plane zu leiten. An der Stelle, wo die denkwürdigen sechs Bastionen der äußeren Vertheidigungs-Linie errichtet waren und wo Tausende von Russen einen rühmlichen Tod fanden, werden Hospitäler und Versorgungs-Häuser für Invaliden der letzten Jahre erbaut. Die Kommunikation zwischen der Nord- und Südseite wird durch eine großartige Kettenbrücke über die Bucht, zwischen den ehemaligen Forts St. Nikolaus und St. Michael, unterhalten werden. In der Matrosen-Vorstadt sollen an der Stelle der früher gestandenen zahllosen kleinen Hütten große symmetrisch gebaute Häuser errichtet und zu drei Prozent der Kosten an die Familien der Matrosen und Land-Soldaten vermiethet werden, unbeschadet des Ersatzes, den ihnen die Krone für ihre erlittenen Verluste an Eigenthum angedeihen läßt.

Türkei.

Konstantinopel, den 31. Juli. Durch eine Depesche des Marschalls Vaillant wurde den barmherzigen Schwestern das Geschenk von 300 Betten, des Spitalmaterials und der Baraken zur Aufnahme der Kranken aller Nationen mitgetheilt. — Die Soldaten der aufgelösten polnischen Legion werden beim Straßenbau verwandt.

Die ägyptischen Truppen sind nun alle nach dem Vaterlande abgegangen und haben einen guten Namen hinterlassen. Die Abreise der Tunesen steht bevor, nachdem die Frage über die Reisekosten erledigt ist. Innerhalb 14 Tagen werden mit den letzten Franzosen alle fremden Truppen uns verlassen haben. Schon haben türkische Truppen die Dardanellen wieder besetzt und 1400 Mann sind in Beirut gelandet worden. Auch sind von der anatolischen Armee zwei Regimenter nach Van detaschirt worden, wo die Kurden Ruhestörungen angestiftet haben.

Die französische Militärintendantur verkauft ihre vielen Verproviantirungsgegenstände. Varna ist vollständig geräumt. In Krajowa traf ein österreichisches Regiment ein.

Amerika.

Aus Newyork ist in London die Nachricht von dem Abschluß eines wichtigen Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Venezuela eingegangen.

Vermischte Nachrichten.

Die Zahl der gescheiterten Schiffe ist im Monat Juli 104, im Januar waren es 265, im Februar 174, im März 145, im Mai 112, im Juni 84, im Ganzen in den sieben ersten Monaten dieses Jahres 1041.

Am 1. August wurde der Montblanc von einem Herrn Forman und seiner Tochter glücklich erstiegen. Bei ihrer Rückkehr nach Chamounix wurden sie von den zahlreichen Fremden und den Führern mit großer Feierlichkeit empfangen.

Paris, den 9. August. Ein Unglücksfall macht, unter Erregung bewundernder Theilnahme, viel von sich sprechen. Ein Färber Martin stürzt sich in die Fluthen, um einen ertrinkenden Kameraden zu retten und findet dabei selbst den Tod. Es ergibt sich nun, daß Martin eine Frau war, die 13 Jahre lang unter männlicher Kleidung ein musterhaftes Leben als einer der trefflichsten Arbeiter geführt hat. Fünf Wochen nach ihrer Verheirathung sah sie sich genöthigt, die Flucht zu ergreifen, und seit dieser Zeit hat sie ihr Geschlecht verborgen und mit Beharrlichkeit die Rolle eines Mannes gespielt, bis sie zuletzt in der Aufopferung für einen Kameraden ihren Tod fand.

In einer Gemeinde in der Nähe von Lille lebt eine junge Frau, welche schon zweimal Zwillinge geboren hat. Bei ihrer dritten Entbindung, bei welcher sie sich 40 Stunden in Geburtswehen befand, gebar sie 5 Kinder, 3 Knaben und 2 Mädchen. Eigenthümlich ist, daß sie in der letzten Zeit ihrer Schwangerschaft alles doppelt sah, ein Umstand, der mit der Entbindung wieder verschwand.

In den Vereinigten Staaten sind im vergangenen Jahre 73 Soldaten, die noch den Unabhängigkeitskrieg mitgemacht hatten, gestorben, darunter 43, die über 100 Jahre alt geworden waren. Der älteste Weiße, der voriges Jahr starb, war 110, und die älteste weiße Frau 109 Jahr alt. Ein Farbiger war 130 und eine farbige Frau 120 alt geworden. Letztere beiden waren Sklaven gewesen.

Mélanie.

Der Postwagen von Lyon kommend, rollte auf der Landstraße rasch daher, und hielt bei einem kleinen Seitenwege, der sich querfeldein verlor um zu einem prächtigen Schloß zu führen, dessen Schönheit, von einer grünen Wiese umgeben, von Ferne bemerkbar war. Ein Bedienter in reicher Livrée schien dort auf die Ankunft der Post gewartet zu haben. — Zwei Damen entstiegen ihr; der Bediente näherte sich ihnen und frug die Aeltere, ob er die Ehre habe Frau von Rambourg zu sprechen. Auf die bejahende Antwort der Dame rief er einen entfernt stehenden jungen Bauer, und beauftragte ihn, den kleinen Koffer und die Reisetasche, welche der Post-Conducteur eben dem Magazin entnommen und zur Erde gesetzt hatte, zu tragen. Der Postillon trieb aufs Neue seine Pferde an, der Wagen fuhr rasch davon und der Bediente bat die Damen ihm zu folgen. Frau von Rambourg antwortete mit einem stummen Kopfnicken und ging schweigend, wie ihre Gefährtin, den schmalen, steinigten Feldweg.

Es war eine Dame von etwa vierzig Jahren. Ihre edlen, regelmäßigen Züge gaben Zeugniß von einer Schönheit, die in ihrer Blüthe bewunderungswürdig gewesen sein mußte. Ein Zug um den Mund jedoch gab ihrem Lächeln eine gewisse Bitterkeit, die fast verletzend war, in ihrem Blick drückte sich tiefe Traurigkeit aus. Ihre Gefährtin schien kaum siebzehn Jahr alt zu sein. Zu ihrer jugendlichen Anmuth hatte sich eine sanfte Betrübniß gesellt, die ihrer Schönheit einen zauberhaften Reiz verlieh. Die Aehnlichkeit der jüngern Dame zu der Aeltern, ließ sie unzweifelhaft als deren Tochter erkennen. Und so war es, Mélanie war deren einzige, heißgeliebte Tochter.

Frau von Rambourg ging schweigend, den Kopf gesenkt, als seien ihre Gedanken von einer ziemlichen Unschlüssigkeit befangen, während Mélanie, auf ihrem lieblichen Gesicht den Ausdruck banger Unruhe, die Augen fest auf das Schloß richtete, dem sie zuschritten.

„Ach liebe Mutter," sagte sie leise, das Schweigen unterbrechend, „wie wird der Graf von Saint Max uns empfangen."

„Ich weiß nicht, mein Kind! Wir müssen es erwarten."

„Ich fürchte mich vor ihm," sprach Mélanie kaum hörbar. Nach kurzem Stillschweigen setzte sie hinzu: „Seinen Briefen nach zu urtheilen, muß er ein finstrer kalter Greis sein. Wer weiß ob wir seine Gastfreundschaft nicht werden theuer bezahlen müssen!"

„Sei im Urtheil über ihn nicht voreilig," erwiederte Frau von Rambourg, ohne die eigene Aufregung verbergen zu können. „Blicke in unser Leben zurück! Es war traurig genug, um dort Kraft zu finden einer Zukunft entgegen zu gehen, die uns wenigstens unsre bisherigen Gefährten, Kummer und Mangel, selbst der nothwendigsten Bedürfnisse, fern halten wird! Du weißt es, Dein Vater verlor, weil er mich, die ich weder Reichthum noch Namen besaß, heirathete, die Liebe seiner Familie. Er brachte mir alles was er besaß zum Opfer, selbst sein Vaterland. Wir wurden in England getraut. Dort lebten wir lange Zeit von dem Ertrage seiner Arbeit, abgeschieden von allen Denen, die wir früher unsre Freunde nannten, glücklich in unsrer gegenseitigen Liebe und in der Zärtlichkeit für Dich.

Mein armer Léon strengte seine Kräfte übermäßig an, er wollte uns eine kummerlose, ungefährdete Existenz für immer gründen. Er erreichte nicht sein Ziel, er starb in fremdem Land, in der Verbannung! —

Ich kehrte mit Dir nach Frankreich zurück. Dein Großvater, der Baron von Rambourg, mochte die Frau und das Kind seines Sohnes nicht anerkennen. Er stieß uns von sich und ließ nach seinem Tode, der bald darauf erfolgte, all' seine Güter an entfernte Verwandte übergehen.

Der Graf von Saint Max hatte Deinen Vater gekannt, er hörte von uns, hörte daß wir aller Hülfsmittel beraubt, kümmerlich unser Dasein erhielten, daß wir selbst nicht wußten, in welchem Land wir unsre Heimath suchen durften. Er bot mir an zu ihm zu kommen, bei ihm die Stelle der Hausfrau zu vertreten, und bei seinen öfters vorkommenden Reisen das Regiment der Wirthschaft zu übernehmen.

Ich habe das Anerbieten freudig angenommen, wir sind dadurch vor Noth geschützt und haben doch einen Platz, wo wir uns sicher fühlen können."

„Meine liebe, gute Mutter," sagte Mélanie, indem sie ihre Hand erfaßte und innig küßte, „hättest Du mich arbeiten lassen, Tag und Nacht würde ich unaufhörlich fleißig gewesen sein, und wir wären frei und unabhängig geblieben!"

„Mein gutes Kind, mit welch geringem Lohn wird die Arbeit der Frauen bezahlt! Ich danke Gott, daß ich jetzt nicht nöthig habe, Deine jugendlichen Kräfte in übermäßiger Anstrengung ermatten zu lassen. Ich fühle mich nicht gedemüthigt, daß ich diesen Weg zu unsrer augenblicklichen Rettung einschlug. Man hat über Wohlthaten, deren man sich würdig zu machen weiß, nicht zu erröthen nöthig."

Sie hatten das Schloßthor erreicht. Mélanie drängte sich angstvoll zitternd an ihre Mutter, als sie den weiten Hof überschritten, in welchem eine reiche Dienerschaar geschäftig kam und ging.

Sie folgten dem Bedienten in das, im modernen Styl erbaute Wohngebäude und wurden von ihm durch mehrere prächtige Zimmer geführt. Mélanie kannte nichts von dem verschwenderischen Aufwand, mit dem sich Reichthum zu umgeben pflegt, ihre einfache Kleidung stach grell ab mit dieser ihr unbekannten Pracht, sie fühlte sich durch nichts heimisch angesprochen, und folgte mit unnennbarer Beklommenheit ihrer Mutter. Der Bediente öffnete die Thür eines kleinern Kabinets, in welchem der Graf an einem eleganten Bureau, den Rücken der Thüre zugewendet, saß, und mit Schreiben beschäftigt war. Die beiden Damen waren entfernt stehen geblieben, der Bediente trat ehrfurchtsvoll näher.

„Was giebt es, wer stört mich?" frug der Graf mit strengem, rauhen Ton, als er das Geräusch der Eintretenden vernahm.

„Verzeihung! — Frau von Rambourg sind angekommen. Herr Graf hatten befohlen die Damen bald nach der Ankunft einzuführen."

„Ja, das ist wahr... Es ist gut... laß uns."

Der Bediente machte den Damen ein Zeichen sich zu nähern und verließ das Zimmer.

Der Graf ließ sich durch die Anwesenheit der Damen in seiner Beschäftigung durchaus nicht stören und fast hätte es den

Anschein gehabt, als habe er ganz auf sie vergessen, wenn er nicht nach einigem Stillschweigen mit einer unfreundlichen Stimme, ohne aufzusehen, ihnen kurz zugerufen hätte: „Setzen Sie sich, meine Arbeit habe ich gleich vollendet."

Frau von Rambourg, die sich nur mit Anstrengung aufrecht erhielt, ließ sich auf einen Stuhl nieder, Mélanie setzte sich dicht zu ihr. Sie hatte nicht den Muth ihr thränengefülltes Auge von dem reichen, Blumen gestickten Teppich zu erheben, auf den sie kaum wagte, ihre kleinen bestaubten Füße zu setzen.

Endlich erhob sich der Graf, trat vor die Angekommenen und heftete einen strengen, forschenden Blick auf sie. Als sie sich achtungsvoll erheben wollten, rief er ihnen mit seiner tonlosen Stimme und rauher, unfreundlicher Manier, vor welcher Mélanie zweimal schon in ihrem Innern erschrocken war, zu: „Bleibt, bleibt.. Laßt das, Ihr werdet ermüdet sein.... Sie sind also Frau von Rambourg?"

„Ja, Herr Graf", antwortete bewegt, doch mit Ruhe die Dame, „hier ist zu meinem Ausweis der Brief Ihres Notar."

„Schon gut... und Fräulein?"

„Ist meine Tochter."

Den Grafen schienen andere Gedanken zu durchkreuzen, er antwortete mit einem trocknen „So", näherte sich seinem Schreibtisch und warf achtlos den so eben empfangenen Brief darauf. Nach kurzem Schweigen sprach er in abgerissenen Sätzen: „Ihre Lage ist nicht beneidenswerth... begreife das... als Sie Léon von Rambourg heiratheten, rechneten Sie natürlich auf seinen großen Reichthum... Die Täuschung mochte grausam sein."

„Mein Herr", erwiederte Frau von Rambourg, mit der Würde des verletzten Stolzes sich erhebend, „ich habe Léons Reichthum weder gekannt, noch gehofft. Ich bin arm, doch nie war ich so anmaßend, mich in eine Familie einzudrängen, die in ihren Kreis nur durch Rang oder Vermögen glänzende Mitglieder aufnimmt. Ich war zu stolz, um jene Demüthigungen ertragen zu können, mit denen in der Regel die Hochgestellten es rächen, wenn niedrig Geborene es wagen, mit ihnen gleich stehen zu wollen. Léon wußte dies; aus diesem Grunde hatte er mir seinen Namen und seinen Reichthum verheimlicht. Erst, als er sich meiner Liebe gewiß wußte, entdeckte er mir...."

„Mein Gott", unterbrach sie der Graf kurz, und scheinbar ungeduldig, „ich habe nicht die Absicht gehabt, Sie kränken zu wollen. Kommen wir zu etwas anderem. Ich habe Sie einladen lassen, sich an die Spitze meines Hauswesens zu stellen. Ich bin unverheirathet; bei meiner öfters vorkommenden Abwesenheit ist meine Wirthschaft ohne alle Aufsicht. Von heute ab mache ich Sie zur Herrin in meinem Schlosse; ich gebe Ihnen vollständige Vollmacht, alles zu führen, alles zu verwalten. Ich weiß zwar", sprach er etwas abgewendet, „daß die Vertrauenden die am meisten Getäuschten sind. Ihre Geschäfte", fuhr er lauter fort, „werden Sie selten mit mir zusammen führen, und geschieht dies, so lassen Sie sich dadurch nicht stören, daß Sie mich kalt, rauh oder verdrießlich, nennen Sie es, wie Sie wollen, finden. Ich kenne die gepriesenen Empfindungen nicht", sprach er weiter mit einem gewissen Ausdruck von Ironie, „die von Andern gewöhnlich Gefühle genannt werden. Ich liebe nichts, ich hasse nichts, deshalb bin ich auch gleichgültig gegen meine Umgebung. Es wird daher ganz an Ihnen liegen, sich den Aufenthalt bei mir selbst so angenehm als möglich zu schaffen, sich hier ein derartiges Ansehen zu erringen, daß Alle, die Ihnen untergeben sein werden, Sie achten und Ihnen pünktlich gehorchen. Gefällt es Ihnen dann bei mir und fühlen Sie sich wohl in dieser Stellung, so können Sie, so lange als es Ihr Wunsch ist, bei mir bleiben, und da ich mich ungern um etwas kümmere, so würde mir Ihr Aufenthalt im Schlosse selbst angenehm sein."

Der Graf schwieg und Frau von Rambourg sprach mit kaum unterdrückter Bewegung: „Herr Graf, die Dankbarkeit wird mir eine Pflicht daraus machen, all' Ihre Interessen als die meinigen zu überwachen."

„O, sprechen Sie nicht von Dankbarkeit!" fiel ihr der Graf rasch ins Wort. „Dies ist eine Bürde, die den Träger schwer drückt und die er dem Wohlthäter an dem Tage zu Füßen wirft, von dem an er seiner nicht mehr bedarf. — Ich verlange auch von Ihnen nichts anderes, als mich der Sorge zu überheben, bei mir zu befehlen."

Er hatte an der Klingelschnur gezogen und rief dem eintretenden Bedienten entgegen: „Joseph! rufe alle Diener des Hauses hierher, hörst Du, alle!" (Fortsetzung folgt.)

Jubel-Kalender.

16. August 1846. Herr v. Duesberg zum preußischen Finanzminister ernannt.

16. August 1831. Unruhen in Marseille. Kampf der Karlisten und Liberalen.

17. August 1846. Plötzliche Auflösung der holstein'schen Stände-Versammlung durch den König von Dänemark wegen pflichtwidrigen Weggehens vieler Mitglieder.

17. August 1831. General Krukowiecki Präsident der polnischen Regierung. Rückkehr der Ruhe und Ordnung in Warschau.

18. August 1846. Der Engländer Cobden (der Kämpfer für Freihandel) in Paris. Glänzende Aufnahme. — Gehässige Erklärung des Predigers Czerski aus Schneidemühl in London gegen Ronge und das Leipziger Glaubensbekenntniß.

18. August 1831. Londoner Konferenz-Protokoll. Mittheilung, daß der größte Theil der französischen Armee (20,000 Mann) Befehl erhalten habe, Belgien zu räumen.

19. August 1846. Versammlung evangelischer Christen zu London zur Wiedervereinigung aller christlichen Konfessionen auf den Grund evangelischer Wahrheiten. Aus Deutschland zugegen Post, Czerski, Tholuck 2c.

19. August 1831. Das niederländische Heer geht über die holländische Grenze zurück; die französische Armee besetzt die belgische Grenze. — Russisch-polnisches Gefecht bei Zamosc. Letzteres von den Russen eingeschlossen. — Die Landleute zu Sissach im Balsel'schen verjagen den Statthalter und setzen eine Regierungs-Kommission ein.

Ansicht vom „Schloß und Flecken Herzberg", welche neben dem Brocken und der Rothenburg mit der Totalansicht auf den Harz zu den gelungensten zu gehören scheint. Der aus der Frankenscharrner Silberhütte aufsteigende Rauch ist so natürlich, daß man seine Bewegung zu sehen meint. Ein anziehendes Bild von den Eigenthümlichkeiten eines schönen Winterabends am Oberharz bietet die Ansicht des Bergstädtchens Zellerfeld mit dem Blocksberg im Hintergrund.

Hesse, Pastor.
Hirschberg. Pastor Lindner, Rector.
Fr. Troll.

Theater in Warmbrunn.

Der Schauspiel-Director Schiemang mit seiner in jeder Beziehung achtbaren Gesellschaft, fortwährend bemüht, die Darstellungen derselben noch durch gewonnene Gastspiele zu würzen, hat in den letztern Wochen jene durch die überaus anmuthigen Kunstleistungen des Tänzers Mähl von der Stettiner Bühne, des Sohnes eines bekannten, geachteten Breslauer Kaufmanns, ausnehmend verherrlicht. So oft er, seine Frau und zwei Mädchen aufgetreten — nein! über die Bretter hingeschwebt — sind, hat ein immer sich erneuernder, allgemeiner Beifallssturm sie belohnt. Für den nächsten Sonntag ist unter Mitwirkung dieser rühmlichen Familie ein pantomimisches, komisches Ballet im Plane, verbunden mit einem allerliebsten Lustspiele. Ausgezeichnetes darf man erwarten. Je seltener dem Publiko des Thales derartige künstlerische Genüsse geboten werden; desto mehr ist zu wünschen und zu erwarten, daß es bei der angedeuteten Darstellung zu Ehren der Kunst und seiner selbst sich betheiligen werde. Das Schöne soll unser Leben verklären.

E. a. w. P.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 6. August: Frau Regier.-Rath v. Merckel m. Fam. a. Breslau. — Fräul. Hannoschke; Fräul. Schüler; beide a. Pammin. — Den 7ten: Hr. Kuetzau, Ob.-Arzt, m. Frau, a. Königsberg i. Pr. — Hr. Kneusel, Rechts-Anw, a. Ratibor. — Hr. Steinbart, Kgl. Amts-Rath, a. Breslau. — Hr. Peiler, Ob.-Regier.-Rath, a. Alt-Höfchen. — Frau Buchhändl. Sporleder m. Schwester a. Züllichau. — Hr. Bader, Handelsm., a. Landeshut. — Hr. Menzel, Ger.-Scholz u. Rustikalbes., a. Siebeneichen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 114ter Königlichen Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 4000 Rthlr. auf Nr. 25,248 und 67,734; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 4429. 51,319 und 90,122; 1 Gewinn von 600 Rtlr. fiel auf Nr. 75,258; 1 Gewinn von 200 Rtlr. auf Nr. 66,994 und 4 Gewinne zu 100 Rthlr. fielen auf Nr. 1661. 38,006. 57,486 und 64,171.

Berlin, den 12. August 1856.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 114ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 47,747; 2 Gewinne zu 600 Rthlr. fielen auf Nr. 48,466 und 53,931. 4 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 42,665. 46,596. 61,231 und 83,584. 5 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 10,499. 15,810. 77,104. 79,327 u. 90,949.

Berlin, den 13. August 1856.

Familien-Angelegenheiten.

5039. **Schmerzliche Erinnerung**
am Todestage
unsrer guten Mutter der verwittweten Frau
Johanne Christiane Sommer geb. Schick.
Gest. zu Danzig den 18. August 1855.

Du gute Mutter! schläfst ein Jahr nun schon; —
Wir denken Dein, ach! unter tausend Thränen,
Ins ferne Land hin, zum geliebten Sohn
Zog Dich hinaus der Mutterliebe Sehnen,
Uns tröstend mit des Wiedersehens Glück;
Doch, ach! Du starbst und kamst nicht mehr zurück.

Zwar Dir ist wohl, Du gingst zum Frieden ein,
Nach Sorg' und Müh'n ist süß des Grabes Schlummer —
Doch wir, die Waisen, stehn nun hier allein,
Kein Mutterherz theilt mit uns Freud' und Kummer,
Und selbst Dein Grab — wie schmückten wir's so gern
Mit einem Kranz! — ist fremde uns und fern.

Schlaf sanft in ihm! — Dein sel'ger Geist erwacht
Zum schönern Dasein, trinkt nun Himmelswonne,
Und sieht verklärt die dunkle Erdennacht
Im hellern Lichtglanz einer höhern Sonne,
Dort, treue Mutter! freuen wir uns Dein;
Dort wird kein Tod und keine Trennung sein.

Friedrich Sommer, } als tieftrauernde
Laura Sommer, } Kinder.

Bolkenhain den 13. August 1856.

5009. **Wehmuthsvolle Erinnerung**
an den Sterbetag des
Fräulein Minna Schäl,
den 16. August 1855.

Schon zwölf Monden sind vergangen,
Daß man Dich zu Grabe trug,
Daß die dumpfen Tön' erklangen
Und man theilnahmvoll uns frug:
„Wer ist's, die Euch ward entnommen,
Die so früh zu Gott gekommen?"

Unsre Schwester, reich an Tugend,
Unsre Freundin ist es ja,
Welche, schon in ihrer Jugend
Sich dem Himmel träumend nah',
In der Blüthe ihrer Jahre
Schmücken muß die schwarze Bahre.

Doch, Du theilst jetzt, frei von Leiden,
Welche hier auch Dir nicht fern,
Mit den Engeln jene Freuden
In dem Angesicht des Herrn,
In den Räumen jener Wesen,
Welche Er sich auserlesen.

Droben finden wir Dich wieder,
Wenn der Tod auch uns ereilt,
Und wir singen Jubellieder
Ihm, der unsern Schmerz geheilt.
Eher, als vielleicht wir meinen,
Kann Gott uns mit Dir vereinen.

5010. **Nachruf**
an
Fräulein Minna Schäl.

Gest. zu Hirschberg am 16. August 1855.

Ein Flor lag über schönem Traum
Und deckte froher Zukunft Wähnen:
Der Flor entschwebt, und nur für Thränen
Gibt uns der trübe Morgen Raum;
Denn nicht der Sonne milder Schein,
Der Stern der Nacht nur scheint jetzt freier
Durch den zerrißnen dunklen Schleier
Ein theures Grab dem Schmerz zu weih'n,
Warum riß Dich des Grabes Rand,
Du Selige, von unsern Herzen? —
War hier denn nicht das Thal der Schmerzen,
Der Himmel nur Dein Vaterland?
In Deiner Tage Blüthen-Glanz
So treu der echten Tugend Triebe,
Geschmückt mit aller Guten Liebe,
Wer gab Dir den Cypressen-Kranz?
Vergebens fragt der Schmerz warum?
Drum auf! zur Quelle alles Lebens,
Dort forscht der Geist nicht stets vergebens,
Der Himmel bleibt nicht ewig stumm!
Was hier der Schleier uns verbarg,
War Nacht, doch ihre dumpfe Stille
Ist nur des wahren Morgens Hülle,
Und dieser kennt nicht Grab noch Sarg.
Was auch die Thräne immer spricht,
Bist Du denn ganz von uns geschieden?
Lebst Du in der Erinn'rung Frieden,
Lebst Du in uns'rer Seele nicht?
Dem Grab nur gilt der schwere Blick,
Und ob wir auch der Trennung weinen,
Aus jener Geisterwelt erscheinen
Uns Bild und Seele treu zurück!

5047. **Worte wehmüthiger Erinnerung**
an meine unvergeßliche Braut,
Jungfrau Christiane Amalie Demniz,
bei der Wiederkehr ihres Todestages.

Sie starb am 17. August 1855, in dem Alter von 27 Jahren.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,
Und uns verließ'st in Trauer und in Schmerz!
Ein Jahr schon ruhest Du im stillen Frieden;
Oft, oft gedenket Deiner unser Herz!
Auch heut, Du Theure, fühlen wir es tief
Wie viel der Herr uns nahm, als er Dich rief.

Dein Herz, voll Liebe und voll Treue,
Umschließet schon ein Jahr das düstre Grab.
Wohl brennt die Wunde jetzt auf's Neue,
Erinnern wir uns an den Trauertag,
Als Du im Arm der Mutter sanft entschliefst,
Und uns in Thränen schwimmend hinterließ'st.

Als Braut des Himmels bist Du eingegangen
Zu ew'gem Heil und ew'ger Seligkeit!
Dein Heiland Jesus Christ hat Dich umfangen
Als seine Braut für alle Ewigkeit!
In Klarheit schaust Du nun den Weg des Herrn,
Und Traurigkeit und Schwachheit ist Dir fern.

Einst, theure Malchen, sehen wir Dich wieder,
Wir sehn Dich wieder, dort vor Gottes Thron!
Der Herr vereinet die getrennten Glieder,
Er eint sie wieder einst durch seinen Sohn;
Wir leben ewig dann mit Dir vereint,
Und keine Thräne wird dann mehr geweint!

Schwerta, den 16. August 1856. Vogel, Cantor.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 17. bis 23. August 1856).

Am 13. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Past. prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 9. August. Herr Dr. Karl August Donatus Menzel, Assistenzarzt im Kgl. Hochlöbl. 11. Inf.-Reg. zu Breslau, mit Jungfrau Friederike Louise Auguste Rücker.

Friedeberg a. Q. Den 30. Juli. Jggs. Herr Eduard Langer, Kaufm. in Löwenberg, mit Fräul. Auguste Carganico.

Goldberg. Den 27. Juli. Der Inw. Döring, mit Igfr. Rosine Lienig.

Bolkenhain. Den 10. Aug. Der Schlosser Karl Julius Theodor Schönfeld, mit Frau Christiane Henriette Zobel, geb. Exner. — Jggs. Karl Joseph Fischer, Schuhmachermeister, mit Jungfrau Johanne Juliane Preuß.

Geboren.

Hirschberg. Den 29. Juni. Frau Handelsmann Raschke e. T., Bertha Clara Emilie. — Den 17. Juli. Die Gattin des Buchhändler u. Königl. Lieutenant im Hochlöbl. 2. Bat. 7. Landw.-Regim. Herrn Krahn e. S., Karl Adalbert. — Den 18. Frau Kaufm. Friebe e. S., Paul Oskar Rudolph. — Den 20. Frau Kellner König e. T., Hulda Clara. — Den 22. Frau Seilerm. Schuward e. S., Richard Eduard Bernh. Wilh. — Den 11. Aug. Frau Kreisger.-Secr. Genolla e. todten S.

Kunnersdorf. Den 27. Juli. Frau Inw. Hielscher e. S., Ernst Gottlieb Paul. — Den 5. August. Frau Häusler u. Schuhm. Sternberg e. todten S.

Schwarzbach. Den 17. Juli. Frau Häusler Pohl e. S., Ernst Friedrich.

Schmiedeberg. Den 8. Aug. Frau Tagearb. Thamm e. T. — Den 11. Frau Tagearb. Hertwig e. todten S. — Den 12. Frau Lithograph Rieden e. T.

Greiffenberg. Den 24. Juli. Frau Häusler Baum in Neundorf e. S., Karl Julius Heinrich.

Friedeberg a. Q. Den 24. Juli. Frau Weber Illnitzki e. S., Gustav Adolph. — Frau Strumpfwirker Bröcker e. todten S. — Den 27. Frau Glasschleifer Hoyer in Flinsberg e. T., Bertha (welche den 30. Juli starb).

Schönau. Den 23. Juli. Frau Fleischermstr. u. Schankwirth Ernst in Ober-Röversdorf e. T., Sophie Albert Ida.

Gestorben.

Hirschberg. Den 6. August. Gottlieb Kallinich, Inw. aus Fischbach, 65 J. 6 M. — Den 7. Herr Heinrich Ferdinand Vogel, Kürschnermstr., 26 J. 10 M. — Frau Maurer Werner in den Waldhäusern, Henriette Charlotte geb. Hoffmann, 26 J. 2 M. — Den 11. Karl Neunherz, Tagearb., 65 J. — Jgfr. Christiane Glogner, hinterl. Tochter des verstorb. Weber Glogner zu Kunnersdorf, 58 J. 4 M.

Grunau. Den 7. August. Gottlob Grundmann, Inw., 72 J. 8 M.

Schmiedeberg. Den 8. August. Herr Friedrich August Wilhelm Heyer, Schlossermstr., 62 J. 2 M. — Den 10. Frau Schäfer Hosemann, Christiane Friederike geb. Gräbel, 40 J.

Greiffenberg. Den 5. August. Karl Heinrich Paul, Sohn des Bäckermstr. Liebig.

Friedeberg a. Q. Den 16. Juli. Anna Maria Linna, Tochter des Lohgerberm. Friedrich, 9 W. — Den 27. Maria Auguste Mathilde, Tochter des Königl. Gerichts-Exekutor Hrn. Seewald, 7 J. 2 M.

Schönau. Den 6. August. Ida Sophie Auguste, einz. Tochter des Schmiedemstr. Steinberg, 2 M. 26 T. — Den 8. Verwittw. Frau Schuhmachermstr. Schöffler, Anna Rosina geb. Hartmann, 75 J. 4 M. — Den 12. Jggs. Karl Friedrich Weeber, Bürger u. Nagelschmied, 41 J. 5 M.

Goldberg. Den 23. Juli. Der Tischlergesell Fensky, 33 J. — Den 24. Frau Tischlermstr. Grandt, Friederike geb. Brendel, 79 J. 3 M. — Den 25. Marie Louise Ernestine, Tochter des Freistellbes. Riedel in Nieder-Hernsdorf, 1 J. 10 M. — Den 30. Pauline Emilie Agnes, Tochter des Mauerpolier Günzel, 1 J.

Bolkenhain. Den 6. August. Frau Kaufmann Brebeck, Auguste Amalie Louise geb. Böhm, 32 J. 7 M.

Hohes Alter.

Quirl. Den 8. August. Verwittwete Frau Uhrmacher Kirchschläger, 80 J.

Blitzeinschlag.

Bei dem starken Frühgewitter, welches am Dienstag Morgen (d. 12. Aug.) den Hirschberg-Löwenberger Kreis heimsuchte, entzündete früh 7 Uhr ein Blitzstrahl zu Matzdorf, Kr. Löwenberg, das Gesindehaus, welches nebst dem Fruchthause und dem Schaafstalle, worin eine große Quantität Reisig lagerte, ein Raub der Flammen wurde. Die zahlreiche Spritzenhilfe rettete bei der furchtbaren Glut die sehr gefährdete Scheuer.

Literarisches.

5032. In Commission in den hiesigen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Vogt's classificirte Einkommensteuer, zur Belehrung für die Steuerpflichtigen bearbeitet. Pr. 5 sgr.

Desselben Zusammenstellung der Verordnungen, für Gast-, Schankwirthe und Getränkehändler. Preis 5 sgr.

5066. **Das Harz-Panorama**

ist täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr Abends im Theater-Lokale, Stockgasse, geöffnet. Entrée 2½ Sgr.

Der Aufenthalt ist nur noch kurze Zeit.

5012. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 17. August: Vorletztes Gastspiel des Herrn Balletmeister Mähl nebst Familie:

Das nächtliche Rendezvous,

oder: **Die Müller,**

großes Balletdivertissement mit Solotänzen, equilibristischen Produktionen 2c. 2c. — Vorher:

Sachsen in Preußen,

Vaudevill-Burleske in 1 Akt. C. Schiemang.

5069. ▭ z. h. Q. d. 22. VIII. h. 4. Instr.- ▭ I. Br.-M.

Handelskammer.

Außergewöhnliche Sitzung, Sonnabend den 16. August c., Nachmittags 2 Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5059. Dem landwirthschaftlichen und handeltreibenden Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz der hiesige Viehmarkt, statt am 20. August

Donnerstag am 21. August

abgehalten wird.

Hirschberg den 14. August 1856.

Der Magistrat.

5005. Sonnabend, den 23. August c., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause circa 12 Centner alte Akten als Makulatur an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 11. August 1856.

Der Magistrat.

4539. **Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums gebracht, daß der diesjährige Elisabeth-Markt nicht, wie festgesetzt am 17. November, sondern

am 24. November d. J.

beginnt. Breslau, den 14. Juli 1856.

Der Magistrat. Abtheilung V.

4465. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben der Wittwe Anna Maria Scherfenberg, geb. Arnold, gehörige Freihaus No. 97 zu Schlaup, nebst Schmiedewerkstatt mit Beilaß, abgeschätzt auf 280 Thlr., zufolge der, nebst Kaufsbedingungen, in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 4. Septbr. 1856, Vorm. 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 4. Juli 1856.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

(Nebst Beilage.)

5001. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Ernst Wilhelm Hornig gehörige, zu Berbisdorf sub Nr. 8 gelegene Garten, abgeschätzt auf 1214 rtl. und das aus dem Bauergute Nr. 18 abgeschriebene Trennstück Nr. 151 zu Nieder-Berbisdorf, ebenfalls dem Ernst Wilhelm Hornig gehörig, und abgeschätzt auf 500 rtl. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
13. November 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 24. Juli 1856.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5002. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zum Nachlaß des Schankwirth Friedrich Wilhelm Wittig gehörigen beiden Grundstücke, als:
a) das Freihaus nebst Zubehör Nr. 123 zu Erdmannsdorf,
b) das freie Bäcker- und Schankhaus nebst Zubehör Nr. 128 zu Erdmannsdorf,
ortsgerichtlich abgeschätzt auf 1564 rtl. 10 sgr. 2 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
10. November 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 24. Juli 1856.
Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

4494. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Viehweghäuslerstelle No. 4 des Hypothekenbuches von Thomasdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 860 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 3. Novbr. 1856, Vorm. 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welchen aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtliche Realforderungen zustehen und Befriedigung aus den Kaufgeldern verlangen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Bolkenhain den 12. Juli 1856.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

5036. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Haus No. 49 des Hypothekenbuches der Stadt, abgeschätzt auf 169 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 1. December 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben mit ihrem Anspruche bei dem Gericht sich zu melden.

5037. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Freihaus und Wassermühle nebst kleinen Windmühle, No 49 des Hypothekenbuches von Ober-Baumgarten, deren Materialwerth auf 2197 Thlr. und Ertragswerth, auf 1551 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, zufolge der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 1. December 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, deren Realforderungen aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlich sind, und aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

5020. **Freiwillige Subhastation.**

Der den Geislerschen Erben gehörige Gerichtskretscham Nr. 72 zu Ober-Heidersdorf, Schwan-Kretscham genannt, gerichtlich abgeschätzt auf 4000 rtl., soll am
30. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle in Ober-Heidersdorf,
unter den, nebst der Taxe in unserm II. Bureau einzusehenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 6. August 1856.
Königliches Kreis-Gericht. II Abtheilung.

5061. **Holz-Auktion.**

Den 22. August früh 8 Uhr werden 60 Morgen schlagbarer Forst, worunter 6 Morgen Buchen u. Birken gehören, parzellenweise, so wie 5 Schock Klötzer, 1 Schock Bauholz, 35 Klaftern Scheitholz öffentlich und meistbietend durch die löbl. Ortsgerichte verkauft werden.

Nähere Auskunft vor dem Termine ertheilt der Ortsrichter Herr Neumann und ist der Sammelplatz in Ober-Petersdorf, in dem früher Kahl'schen Gehöfte Nr. 8. Noch wird bemerkt, daß die Abfuhr gleich an der neuen Chaussee ist. Kauflustige ladet hiermit ein

Petersdorf b. Hermsdorf u. K. Hoffmann.

5019. **Pacht-Gesuch.**

Eine gut eingerichtete Krämerei in einem Kirchdorfe (wo möglich im Hirschberger Kreise) wird zu pachten gesucht. Beliebige Offerten werden franco im Geschäftslokal Haus No. 96 zu Hermsdorf u. K. abzugeben, erbeten.

Pacht- oder Kaufgesuch.

5026. In einer Provinzial- (Kreis-) Stadt wird ein Grundstück von ca. 40 Morgen Ackerland mit Haus und Scheune zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen in der Exped. des Laubaner wöchentlichen Anzeigers.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5013.

Vaterländische Feuer=Versicherungs=Gesellschaft in Elberfeld.

Gewährleistungs=Capital: Zwei Millionen Thaler.

Sanctionirt durch Allerhöchste Cabinets=Ordre vom 28. Febr. 1823.

Die Gesellschaft versichert gegen feste und billige Prämien, ohne Nachzahlungs=Verbindlichkeit:

Gebäude, Mobiliar, Erndtebestände und Vieh, Maschinengeräthe, Waaren ꝛc.

Durch Vertrag mit der Königl. Direction der Rentenbank ist die Gesellschaft zur Versicherung rentenpflichtiger Objecte autorisirt.

Hypotheken=Gläubigern wird auf deren Antrag besondere Sicherstellung gewährt.

Zur Vermittelung von Versicherungen jeder Art und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfehlen sich die unterzeichneten Agenten.

A. Schäl in Gottesberg. O. Gadamer in Waldenburg. E. T. Fiedler in Freiburg.
C. G. Haupt & Söhne in Wüste=Waltersdorf. J. C. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

4665

Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Grund=Kapital	3,000,000 Rthlr. — Sgr.
Prämien= und Zinsen=Einnahme für 1855 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,022,849 Rthlr. 12 Sgr.
Prämien=Reserven	1,308,251 Rthlr. 7 Sgr.
	5,331,100 Rthlr. 19 Sgr.
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1855	503,760,956 Rthlr. — Sgr.

Diese große Gesellschaft, welche den Versicherten eine Garantie von **über 5 Millionen Thalern** gewährt, versichert zu festen und mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, **Erndten** in Scheuern und in Schobern, sowohl für **Dominien**, als auch **Rustikalen**.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare, welche die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, wird bei dem unterzeichneten Agenten bereitwillig ertheilt.

Friedeberg am Queis. Gasthofbesitzer **W. Herbst**, Agent der Colonia.

5017.

Preußische National=Versicherungs=Gesellschaft in Stettin,

bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund=Kapital. 255,434 Thaler Reservefond.

Dieselbe versichert gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Getreide, Vieh= und Waaren=Vorräthe aller Art, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, und erlaube ich mir, obige hinlänglich als solid und gut situirt bekannte Gesellschaft, bei der bevorstehenden Ernte dem verehrten landwirthschaftlichen Publikum besonders zur Benutzung bestens zu empfehlen.

Für Kirchen, Pfarr=, Schul= und Kommunal=Gebäude, sowohl in Städten, als auf dem Lande, werden sehr billige Prämien berechnet.

Bei Abschlüssen von Versicherungen auf längere Dauer als einem Jahre, gewährt dieselbe noch besondere ansehnliche Begünstigungen.

Für Hypotheken=Gläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt. Durch Vertrag mit der Königl. Direktion der Rentenbank für Schlesien ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeldlich und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft. **Friedrich John**,

Warmbrunn, den 11. August 1856. Agent der Preußischen National=Versicherungs=Gesellschaft.

Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,

bestätigt als Actien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets-Ordre, übernimmt unter Garantie ihres Actien-Grund-Kapitals von **Einer Viertel Million Thalern**, Versicherungen von jeder Gattung von Vieh gegen alle Verluste, welche in Folge von **Krankheiten**, **Seuchen** oder **Unglücksfällen**, durch **Sterben**, **Tödten**, **Abschlachten** oder **Verkauf** entstehen, auch übernimmt sie ausschließlich die Gefahr, welche durch **Operationen** veranlaßt wird, zu **festen Prämien**, **ohne alle Nachzahlung**.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden unentgeldlich verabreicht, sowie jede nähere Auskunft zu ertheilen gern bereit ist **Seydel**, Oeconom.

5018. Hermsdorf u. K., im August 1856. Agent der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

5088. Wegen meines noch in diesem Monat stattfindenden Umzuges nach Dresden fordere ich hierdurch alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben vermeinen, auf, dieselben bis zum 24sten d. M. bei mir erheben zu lassen. Aus demselben Grunde bin ich auch veranlaßt, meine sämmtlichen Außenstände einzuziehen, und ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, bis zur selben Zeit dieselben an mich abzuführen, da ich sonst veranlaßt sein würde, die dann noch verbleibenden Reste einem Rechtsanwalt zur Einziehung zu übergeben.

M. Besecke, Schneidermeister.

4968. Mit dem heutigen Tage übergab ich dem Herrn C. H. Taufling hierselbst meine am hiesigen Platze bestandene

Colonialwaaren-, Produkten- und Weinhandlung.

Indem ich einem hochverehrten Publikum für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Schmiedeberg, den 9. August 1856. W. Riedel.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich ergebenst, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch mir gefälligst zu Theil werden zu lassen; ich werde mich bemühen, dasselbe durch gute Waare, möglichst billige Preise und prompte Bedienung zu erwerben.

Schmiedeberg, den 9. August 1856. **C. H. Taufling.**

5087.

Für Zahnkranke.

Zum Einsetzen englischer emaill. Zähne und amerkanischer Metallik-Zähne, zu Hilfsleistungen für Zahn- und Zahnfleischkranke, so wie auch zu allen Zahn-Operationen empfehle ich mich den geehrten Zahnleidenden.

Neubaur, prakt. Zahnarzt, wohnh. in Warmbrunn.

Während des Jahrmarkts bin ich Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im schwarzen Adler zu Hirschberg zu sprechen.

5049. Unterzeichneter wohnt jetzt beim Hutmachermeister Herrn Puschmann.

Friedeberg a. Q. Heinrich Gräve, Maler.

5004. Bei einer Gelegenheit soll ich den Schmiedegesellen Bürgel beleidigt haben; da dies nicht meine Absicht gewesen, warne ich vor Weiterverbreitung.

Schmiedeberg. W. Behmelt.

5015. Da ich für diesmal den Hirschberger Jahrmarkt nicht mit abhalten kann, so werden alle Bestellungen per Adresse Gastwirth Streckenbach in Jauer bestens besorgt und bittet um zahlreiche Aufräge

C. F. Meisel, Musik-Instrumenten-Händler.

Verkaufs-Anzeigen.

4957 **Ein frequenter Gasthof ersten Ranges**

in einer bedeutenden Kreisstadt auf der belebtesten Straße in der Nähe des Ringes, mit 6 Fremden- und 2 Gastzimmern, Wohn- und Kutscherstube, 2 großen Kellern, für 40 Pferde Stallung und sonstige Räumlichkeiten, ganz massiv, mit 8440 rtl. versichert, ist, wegen Krankheit des Besitzers, für 9600 rtl. bei 3000 bis 3500 rtl. Anzahlung, mir zum sofortigen Verkauf übertragen, und ertheile ich, ohne Einmischung Dritter, auf frankirte Briefe Auskunft.

C. Härtel, Gerichtsschreiber und Commissionair zu Röchlitz bei Goldberg.

4856. **Nicht zu übersehen.**

Eine Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang, nebst Brettschneidemühle, mit hinlänglicher Wasserkraft, für 3 Kühe Futter, und in einem großen Dorfe gelegen, ist bei geringer Anzahlung, veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo das Mühlen-Grundstück gelegen, ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

4983. Mein neues, solid und elegant erbautes, auf der Zapfengasse hier belegenes Haus von 9 Piecen, mit einem Blumen- und Gemüsegarten, bin ich Willens aus freier Hand, bei ein Drittheil Anzahlung, zu verkaufen. Auch wäre ich nicht abgeneigt, dasselbe einem soliden Miether zu überlassen, und kann solches alsbald bezogen werden. Julius Erfurt.

Hirschberg im August 1856.

4099. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Schlosserei zu Ober-Gröditz, Kreis Goldberg, sub Nr. 41 daselbst, wozu eine besondere große massive Werkstatt, nebst Obst- und Grasegarten, ist mit vollständigem Schlosserwerkzeuge aus freier Hand zu verkaufen.

Ober-Gröditz, den 9. August 1856.

Die verw. Schlossermeister Kühn.

4955. **Eine Kretschamnahrung**

in einem großen Dorfe, an der Straße, in gutem Baustande, mit 35 bis 40 Morgen gutem Acker, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium, ist für 6500 rtl. zu verkaufen durch den Commissionair C. Härtel in Röchlitz bei Goldberg.

5038. Das Restbauergut Nr. 77 in Alt-Gebhardsdorf, ohnweit der Kirche gelegen, bestehend aus 53 Morgen 71□ Ruthen der besten Acker und Wiesen, soll im Ganzen, oder auch parzellenweise verkauft werden. Zur Besprechung resp. Feststellung der Kaufsbedingungen ist ein Termin auf

Dienstag den 26. August a. c. Vormittag 9 Uhr

im gedachten Restbauergute anberaumt, und es werden Kauflustige zu diesem Termine hiermit vorgeladen.

5023.

Guts - Verkauf.

Ein Gut im Gebirge, arrondirt und fast ganz eben gelegen, mit circa 400 Morgen Areal, bestehend in 280 Morgen Acker, 80 Morgen Wiesen und 40 Morgen Busch, mit lebendem und todtem Inventarium, inclusive einer Schaafheerde von 200 Stück, und aller diesjährigen bedeutenden Erndte, die Gebäude in baulichem Zustande, der Preis unter 20,000 Rtl., Anzahlung 6000 Rthlr., weise ich ernstlichen Selbstkäufern zum Kaufe nach. Hirschberg, den 14. August 1856.

Johannes Hutter,
Commissionair.

5016. Die sub No. 114 zu Bärndorf gelegene Schubertsche Häuslerstelle, dorfgerichtlich auf 25 Thlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 20. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Schmiedeberg.

5082. Das Haus No. 47, zu Nieder-Verbisdorf, ist veränderungshalber bald zu verkaufen. Näheres daselbst.

5046. Das Haus Nr. 54 auf der Steingasse hieselbst, enthaltend 9 Stuben, 1 Pferdestall, nebst dazu gehörigem Garten, bin ich Willens, wegen Todesfall aus freier Hand zu verkaufen, und erfahren Kauflustige das Nähere bei dem Eigenthümer. Gottfried Opitz.
Jauer, den 13. August 1856.

4803.

Hausverkauf.

Auf einer der freundlichsten Straßen Striegau's ist bei 300 Thalern Anzahlung ein ganz massiv und bequem gebautes Haus sofort aus freier Hand zu verkaufen und Näheres auf frankirte Briefe unter Adresse K. H. Striegau zu erfahren.

5054. Meine Schmiede, an der Straße von Kupferberg nach Schmiedeberg gelegen, bin ich willens, wegen Altersschwäche, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Schmiede-Meister Hahmann in Jannowitz.

5075 **Ein Gut,** die Gebäude in gutem Zustande, mit 175 Morgen Acker 1. Cl., 61 Morgen Wiese, 84 Morgen gut bestandenem Forst, ist mit Ernte und vollständigem Inventarium bei 6000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

5090. Verkaufs - Anzeige.
Die hinterlassene Wittwe des in diesem Jahre verstorbenen Schlossermeister Kuhnt beabsichtigt ihr hierorts sub Nr. 18 belegenes Haus mit Schlosserwerkstätte und circa ¾ Morgen Obst- und Grasegarten, vortheilhaft gelegen, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf Montag den 1. September d. J. von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Das Nähere ist bei der Wittwe selbst zu erfahren.
Arnsdorf bei Schmiedeberg den 12. August 1856.
Das Orts - Gericht.

4820. Verkaufs - Anzeige.
Die zu Wiesenthal sub No. 7 belegene sogenannte Oberschenke, mit Schlacht-, Back- und Brennerei-Gerechtigkeit versehen, wozu circa 4 Scheffel Acker und 3 Scheffel Gartenland (guter Qualität) gehören, ist sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige erfahren die nähern Bedingungen bei dem Eigenthümer.
Süßenbach, den 30. Juli 1856. Aug. Marx.

4758.

Verkauf.

In einer sehr belebten Kreisstadt ist ein am Ringe sehr gut gelegenes Colonialwaaren-Geschäft, in Folge anderer Unternehmungen, baldigst unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Boten.

5043. Eine gut eingerichtete Krämerei, welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Handelsmann H. Glatz in Kunnersdorf bei Hirschberg.

5044. Bei meinem Umzuge von Jauer nach Reichhennersdorf bei Landeshut bin ich gesonnen, mein seit vielen Jahren betriebenes und vollständig eingerichtetes Geschäft nebst Drehbank unter annehmbaren Bedingungen an einen soliden Mann abzutreten. Stemmler,
Jauer, im August 1856. Klempnermeister.

5011. Für einen tüchtigen Buchbinder bietet sich ein sehr vortheilhafter Verkauf dar, da ich gesonnen bin, veränderungshalber meine seit Jahren gut eingerichtete Buchbinderei sofort zu verkaufen; darauf Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an mich wenden.
Marklissa, den 11. August 1856.
Robert Drechsler, Buchbinder.

4977.

Saat - Korn

zur Wintersaat, von Probstayer Saat-Roggen, hier einmal gesäet, der Berliner Scheffel 86 Pfund Gewicht, verkauft das Vorwerk Hypotheken-Nummer 1004 im Schützenbezirk zu Hirschberg und wird bemerkt, daß von diesem Korn 12 Berliner Metzen pro Morgen ausreichend sind.

3595. Brillen, mit den feinsten Gläsern, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt in Auswahl
Heinze, Glasschleifer und Optiker.
Ober-Herischdorf im Juni 1856.

5078. Eine eiserne Bettstelle und ein antiquer Secretair ist Stockgasse Nr. 130 billig zu verkaufen.

4964. Mein reichhaltig sortirtes

Manufactur-Waarenlager en gros

empfehle ich Wiederverkäufern zu den billigsten Preisen.

Leopold Weißstein. Butterlaube 36.

5033. **Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,**

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein großes Lager von Taschenuhren, Wanduhren, Rahm-, Bronce- und Porzellanuhren und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen.

5040.

Für Schuhmacher!

Amerikanische Holzstifte, gegossene Sohlenstifte, Absatzstifte und alle Sorten Sohlennägel; desgleichen Hanfgarn und Bestechgarn, Schwarzwachs und alle Sorten Ahlen und Hefte, zu sehr billigen Preisen bei

Carl Klein.

4950. Meinen geehrten Kunden Hirschberg's und der Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige: daß ich bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Lager von

seidnen u. baumwollnen Bändern, Spitzen, Kordeln u. Strickgarnen

dort eintreffen werde. — Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich dortigen Markt fortan pünktlich besuchen werde; und bitte, unter Zusicherung billigster und prompter Bedienung, um zahlreichen Zuspruch.

A. Kindermann jun. aus Liebenthal.

Meine Bude befindet sich beim deutschen Hause.

Aecht persisches (kaukasisches) **Insekten-Pulver,**

à Paket 6 sgr., 3 sgr. u. 1½ sgr. Dergl. Insektenpulver-Tinktur à Flasche 10 u. 5 sgr.

Dieses bewährte Insekten-Vertilgungspulver, von welchem jedes Paket und jede Flasche Tinktur meinen Namen und den beigedruckten Stempel trägt, ist nur allein ächt zu haben in

Hirschberg bei **J. G. Diettrich's Wwe.,**

Jauer: O. Beling, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf. Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein und Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: C. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Nikolaus, Freiburg: C. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Friedeberg a. Q.: F. H. Illing, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel, Christianstadt: J. C. F. Dekkert, Lüben: J. Ressel, Schönberg i./L.: A. E. Wallroth.

Niederlagen errichte auf Anfragen in jeder Stadt eine.

4189. **Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.**

5014. **Bernhard Friedrich,**

Wurstfabrikant aus Naumburg a. Q.,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Jahrmarkt Schinken, Rauchfleisch, Schinken in Blasen, Cervelatwurst, Zungenwurst, Preßwurst, Weißwurst, Sardellenwurst, Scharlottenwurst, Bratwurst, Knoblauchwurst, Knackwurst, Saucischen vom feinsten Geschmack. Sein Stand ist vor dem Gasthof zum goldenen Schwerdt.

4967. ☞ **80 Stück Schaafe,** ☜ bestehend in Schöpsen, Muttern und Jährlingen, sind mir wegen Abwesenheit des Besitzers zum sofortigen Verkauf übergeben worden.

Cunersdorf bei Hirschberg, **R. Conrad.**
in der General v. Hain'schen Besitzung.

5012. Sechs Morgen von bester Aussaat gezeugter langer Flachs ist stehend zu verkaufen. Kauflustige erfahren Näheres bei Zirkler in Radchen bei Haynau.

5080. **Hüte und Mützen**
empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg. **A. Scholtz.**
Schildauerstraße No. 70.

5022. **Wiederverkäufern**
empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mein bestens assortirtes
Galanterie- und Kurzwaaren-Lager
bei billigen Preisen zur gütigen Beachtung.
Hirschberg. H. Bruck,
innere Schildauerstraße Nro. 75.

5052. Zum bevorstehenden Jahrmarkte habe ich mein Waarenlager wieder aufs beste assortirt und empfehle solches zur gütigen Beachtung.
Die Modewaaren-Handlung
von W. Cohn.
Strumpfstrickerlaube neben dem Gasthofe
zum „deutschen Hause."

Ein geehrtes Publikum mache ich auf meine orthopädischen Corsetts, welche ich nach jeder Anlage gegen das Schiefwerden für Kinder anfertige, aufmerksam. Es haben sich unter Kurzem bei einigen Kindern, welche diesem Verfahren treu gehalten worden sind, die besten Resultate ergeben, und wo der Rückgrad ganz verkrümmt, Hüfte und Schulter Sförmig von einander wichen, nicht nur eine grade Richtung erhalten, sondern auch der ganze Körper sich gesund und kräftig ausgebildet. Auch sonst werden alle Arten Bruchbandagen und chirurgische Verbände auf das Sorgfältigste gefertigt und sind auch vorräthig bei
L. Gutmannn, gepr. chirurg. Bandagist.
Hirschberg. Langgasse 134. [5079.]

5035 **Junge Sugschweine,**
bereits geschnitten, verkauft
das Dom. Hartha bei Greiffenberg.

5081. **Gummischuhe**
empfiehlt in allen Größen
Hirschberg. **A. Scholtz,**
Schildauer Straße Nr. 70.

5070. Verkaufs-Anzeige.
Eine Menge Bauhölzer und Stangen liegen bereit zum Verkauf. Nachweis ertheilt der
Bauergutsbesitzer Preller in Hermsdorf u. K.

5056. Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein Lager von emaillirten und rohen Kochgeschirren, Wasserpfannen, Ofentöpfen, Pferdekrippen und Raufen zu gütiger Abnahme. Herrmann Ludewig in Hirschberg.

5053. Wachsleinewand und Wachsbarchent empfiehlt die Modewaaren-Handlung von W. Cohn,
Strumpfstrickerlaube neben dem Gasthofe
zum „deutschen Hause."

5055. Mein Lager von **Stabeisen, Eisenblech, Stahl, Feilen** etc. empfehle ich zu geneigter Beachtung. **Herrmann Ludewig** in Hirschberg.

5027. **Photogène**
empfiehlt A. Scholtz. Lichte Burggasse.

5062. **Schwarze Taffete**
in allen Breiten empfiehlt zu sehr billigen Preisen
J. Landsberger.

5083. Schönes und reines Saamen-Korn verkauft auch dieses Jahr das Dominium Schönwaldau.

5051. Bei dem Dominio Lehnhaus steht ein starker Zuchtbulle zum Verkauf.

5030. Eine große verschließbare, in gutem Zustande befindliche Bude ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Röhrmeister Thiel
zu Hirschberg.

4966. **Echtes Photogène**
empfing und offerirt
G. R. Seidelmann in Goldberg.

5006. 10 Kasten Schindeln stehen noch zum Verkauf beim Siebmachermeister F. Rutsch in Lähn.

4930. Feuerspritzen-Verkauf.
Es stehen zwei neue, nach neuester Construction gebaute Feuerspritzen zum billigen Verkauf. Diese Feuerspritzen sind nicht blos in Hinsicht ihrer Leistungen, sondern auch wegen ihrer einfachen praktischen Bauart zu empfehlen. Auch werden alle Reparaturen aufs Beste und Billigste ausgeführt bei St. Schreyer, Glockengießer u. Spritzenbauer,
Hainauerstraße No. 135 in Liegnitz.

Kauf-Gesuche.

Erdschwefel
5031. kauft Eduard Bettauer.

4907 **Himbeeren, frische und getrocknete Blaubeeren, sowie saure Kirschen**
kauft E. Laband. Langgasse.
Hirschberg, den 6. August 1856.

5025. **Butter in Kübeln**
kauft Berthold Ludewig.

4929 **Getrocknete Blaubeeren und Erdschwefel** kauft fortwährend
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

5034. **Neumelke Kühe**
kauft nach wie vor, das Dom. Hartha bei Greiffenberg.

5048. **Kauf = Gesuch.**

Gute reife

Himbeeren und getrocknete Blaubeeren

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen der Destillateur **M. Friedländer** zu Friedeberg a. Q.

4921. In Salzbrunn, Altwasser, Warmbrunn, oder in der Nähe dieser Orte sucht ein zahlungsfähiger Käufer ein gut gebautes Haus mit Garten, welches außer anständiger Wohnung für den Besitzer, sich zum Vermiethen eignet; erwünscht wäre eine damit verbundene Ackerwirthschaft. Gefällige Offerten mit genauer Angabe der Räumlichkeiten, Morgenzahl, des Ertragswerthes und Verkaufspreises erbittet man unter der Chiffre M. N. poste restante frei Goldberg.

Zu vermiethen.

5024. In meinem Hause auf der Zapfengasse sind mehrere Wohnungen zu vermiethen und bald oder zu Michaeli zu beziehen. Berthold Ludewig.

5041. In Warmbrunn ist Michaeli eine elegante Wohnung belle-Etage zu vermiethen; bestehend in 6 tapezierten Zimmern, Küche, Keller, Bodengelaß und Gärtchen mit Aussicht nach dem Hochgebirge. Näheres darüber wird Herr Klempner = Meister Gutmann daselbst die Güte haben zu ertheilen.

5068. Eine freundliche Wohnung aus zwei Stuben, Küche, Gewölbe mit Keller und Bodenraum ist alsbald in meinem Hause vor dem Langgassenthore zu vermiethen.

Müller, Justiz=Rath.

5076. Der erste Stock, bestehend in vier, auch sechs Stuben, nebst Zubehör, ist mit auch ohne Stallung zu Michaeli zu beziehen bei verwittw. Schöbel.

5060. Eine möblirte Stube parterre ist zu vermiethen und bald zu beziehen beim Kunstgärtner Heinrich.

5058. In No. 32 in Neundorf=Greiffenstein ist eine Wohnung nebst nöthigem Gelaß baldigst zu vermiethen. Ein tüchtiger und bemittelter Böttcher, Schuhmacher oder Stellmacher würde dauernde Arbeit finden.

Personen finden Unterkommen.

5007. 2 Wirthsch.=Inspektoren, 1 Gärtner, der zugleich die Jägerei betreiben soll, 1 Direktrice für Putzgeschäft, 2 Landwirthschafterinnen können placirt werden. Näheres auf fr. Anfragen bei C. A. Schirrmacher in Sorau N. L.

5073. Zwei tüchtige **Commis** suchen Unterkommen und werden gratis nachgewiesen durch

Commissionair G. Meyer.

5050. In unserer Agnetendorfer Fabrik finden Tischler Beschäftigung.

C. W. Finger & Comp. in Hermsdorf u. K.

4947. Ein Paar Töpfergesellen, tüchtige Ofenarbeiter, finden dauernde Beschäftigung beim

Töpfermeister Ferdinand Unger in Warmbrunn.

5074. Ein Mühlenbesitzer sucht eine Wirthin, der er die Leitung seiner ganzen Häuslichkeit anvertrauen kann, zu engagiren. Dieselbe muß eine kleine Caution legen können.

Commissionair G. Meyer.

5008. **Arbeiter = Gesuch.**

Beim Dom. Schildau bei Hirschberg finden 30 Erdarbeiter bei der Drainirung dauernde Beschäftigung. Das Ausschachten der Gräben wird im Accord verrichtet und kann ein fleißiger Arbeiter sich ein hohes Lohn verdienen. Zu melden ist sich beim

Schachtmeister Opitz in Schildau.

5098. Ein unverheiratheter Viehwärter findet auf dem Dominio Ober = Wiesenthal ein baldiges Unterkommen.

4937. **Unterkommen = Gesuch.**

Eine Wirthschafterin, gegenwärtig noch in Condition, die über ihre Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht zum 1. Oktober d. J. ein anderes Unterkommen. Adressen bittet man post rest. franco Schmiedeberg unter Bezeichnung: A. 1. niederzulegen.

5065. **Lehrlings = Gesuch.**

Ein starker Knabe von 15 — 16 Jahren, der die Brauerei erlernen will, findet einen Lehrherrn. Nachweis in der Expedition des Boten.

5021. Ein Knabe rechtlicher Eltern wird bald in ein Colonialwaarengeschäft als Lehrling gesucht. Näheres bei J. S. Kunicke in Liegnitz auf portofreie Anfragen.

Verloren.

5086. Eine goldne Brille mit runden Gläsern, in einem Perlfutteral auf blauem Grunde, schwarz und weiß gefüttert, ist verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe in der Expedition des Boten gegen Empfangnahme eines guten Douçeurs abzugeben.

Geldverkehr.

4936. **Fünf bis 6000 rtl. sind, aber nur gegen pupillarische Sicherheit, auf ländliche oder städtische Grundstücke sofort auszuleihen; — wo? theilt die Expedition des Boten mit.**

5003. **1000 Thaler** sind gegen pupillarische sichere Hypotheken zum 1. Oktober auszuleihen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

5072. Ein Kapital von **20,000 Rthlr.** ist zu vergeben. Commiss. G. Meyer.

5028. **1200 Thaler** werden zur ersten Hypothek auf ein Bauergut gesucht. Das Nähere sagt der

Gerichtsschreiber Altmann in Ketschdorf.

1200, 1800 und 2000 Reichsthaler

sind zu Michaeli dieses Jahres, aber nur auf Land=Grundbesitz, innerhalb der ersten Hälfte des ermittelten wahren Werths zu verleihen, und werden Ausweispapiere in frankirten Briefen erbeten durch den

4954. Commissionair C. Härtel in Röchlitz bei Goldberg.

Einladungen.

5084. Sonntag den 17. August Tanz bei Hornmusik im Schießhause, wozu ergebenst einladet Ruppert.

5064. Montag zum Jahrmarkt Tanzmusik im Rennhübel.

5085. Mittwoch den 20. August, auf dem Kavalierberge
Drittes Abonnement = Konzert.
Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Entrée für Nicht-Abonnenten $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Elger & Mon-Jean, Musikdirigenten.

5067. Sonntag, den 17. d. Mts.,

Trio = Concert

und nachträglich Tanz = Vergnügen in Hartau, zu welchem ganz ergebenst einladet Friedrich.

5029. Sonntag, den 17. August,
im Tyroler Gasthaus zu Zillerthal

National=Konzert der Tyroler Alpen=sänger, wozu ergebenst einladet
Anfang 6 Uhr. Oblasser, Tyroler Gastwirth.

5071. Sonntag den 17. August ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Boberröhrsdorf ergebenst ein
Süßmann, Brauermeister.

5063. Sonntag den 17. August
Trio = Konzert
in der Brauerei zu Lomnitz, wozu ergebenst einladet
Baumert.

4757. **Empfehlung.**

Die von mir acquirirte

„Brauerei zu Schmottseiffen"

ist von jetzt ab wieder in Betrieb gesetzt und empfehle ich ebenso freundlich als ergebenst den geehrten Bewohnern hier und der Umgegend dieselbe zur gefälligen gütigen Beachtung.

Für prompte reelle Bedienung wird stets Sorge tragen
Schmottseifen, den 28. Juli 1856.
R. Baudisch, Brauermeister.

5057. **Zur Kirmesfeier**
lade ich auf Sonntag, Mittwoch und Donnerstag, den 17ten, 20. und 21. August und zur Nachkirmes Sonntag den 24. August ergebenst ein. — Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um gütigen recht zahlreichen Besuch bittet A. Hosemann.
Pächter in der Klinkenschänke bei Friedeberg a/Q.

5045. Einem geehrten Publikum von Jauer und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den Rathsweinkeller in Pacht übernommen habe, und bitte deshalb um geneigtes Vertrauen und recht zahlreichen Besuch. Für gutes Getränk, so wie vom 1. Septbr. c. a. ab für gute warme Speisen zum Frühstück so wie zu Mittag wird bestmöglichst gesorgt sein.
Jauer, den 8. August 1856. Peschel.

4467. Unterzeichneter empfiehlt allen resp. Reisenden seinen auf das Comfortabelste eingerichteten

Gasthof zum Kronprinz von Preußen in Bunzlau,

bei solidesten Preisen, zur gütigen Beachtung.
Gustav Ludewig.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 14. August 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	8	—	3	20	—	2	14	—	2	—	—	1	15	—
Mittler	3	23	—	3	—	—	2	10	—	1	28	—	1	13	—
Niedriger	3	8	—	2	—	—	2	—	—	1	24	—	1	10	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 13. August 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	2	10	—	1	27	—	1	9	—
Mittler	3	20	—	3	8	—	2	5	—	1	24	—	1	5	—
Niedriger	3	—	—	2	20	—	1	25	—	1	20	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Breslau, den 13. August 1856.
Kartoffel=Spiritus per Eimer $15\frac{1}{2}$ rtl. Br.

Cours = Berichte.

Breslau, 13. August 1856.

Geld= und Fonds = Course.

Holländ. Rand=Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	$110\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank=Billets =	97	Br.
Oesterr. Bank=Noten =	$100\frac{3}{4}$	Br.
Präm.=Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	115	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{5}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{12}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$88\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$98\frac{5}{6}$	G.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt. =	$94\frac{1}{3}$	Br.

Eisenbahn=Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	$176\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{7}{12}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$212\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$188\frac{1}{2}$	Br.
dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	$91\frac{1}{12}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{3}{4}$	Br.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	$93\frac{3}{4}$	Br.
Neisse=Brieg 4 pCt. =	72	G.
Cöln=Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$162\frac{1}{4}$	Br.
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	$61\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel = Course.

Amsterdam 2 Mon. =	$142\frac{1}{2}$	G.
Hamburg k. S. = = =	$153\frac{1}{4}$	G.
dito 2 Mon. = =	$151\frac{1}{3}$	G.
London 3 Mon. = = =	$6,22\frac{2}{3}$	Br.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{2}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.